

EU an Alpenkonvention nicht interessiert

Die Europäische Union hat sich seit einigen Jahren nicht mehr aktiv an der Weiterentwicklung der Alpenkonvention beteiligt. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern. [Mehr auf Seite 1](#)

Olympische Spiele: Ausmasse beschränken

Seit Lake Placid im Jahr 1980 bis Salt Lake City 2002 ist die Zahl der Wettkämpfe von 38 auf 78 gestiegen und die der Athleten von 1027 auf 2400. In Salt Lake City waren fast 11'000 Journalisten anwesend, um die Veranstaltungen zu übertragen. [Mehr auf Seite 2](#)

CDA: Wachstumsrückgang

Europa hat am Welt-Skimarkt einen Anteil von über 60%. Die französische Compagnie des Alpes CDA, die über 13 Millionen Tages-Skikarten pro Jahr verkauft, ist die grösste Skigebietsbetreiberin der Welt. [Mehr auf Seite 2](#)

„Die Zukunft der Alpen“

Vom 18. bis 20. April 2002 findet im Congress Innsbruck die Jahrestagung des österreichischen Umweldachverbands „Die Zukunft der Alpen“ statt. [Mehr auf Seite 3](#)

EU an Alpenkonvention nicht interessiert

Die Europäische Union hat sich seit einigen Jahren nicht mehr aktiv an der Weiterentwicklung der Alpenkonvention beteiligt. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Die österreichische EU-Parlamentarierin Marilies Flemming hat sich bei der EU-Kommission erkundigt, wann diese klare Entscheidungen bezüglich des weiteren Vorgehens im Hinblick auf die Unterzeichnung und Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle treffen werde. Weiter wollte sie wissen, warum die von der EU so oft propagierte fehlende Nähe zur Bevölkerung in der Diskussion um das Protokoll „Bevölkerung und Kultur“ der Alpenkonvention nicht aufgegriffen werde.

Die Antwort der Kommission auf die Anfrage war knapp und klar: Man werde sich zur Zeit auf die Bereiche konzentrieren, die am besten zur Umsetzung der EU-Politik geeignet seien. Deshalb gedenke man im Moment, das Verkehrsprotokoll zu unterzeichnen. Die Bergregionen, die „ohnehin benachteiligt“ seien, würden im Rahmen der Kohäsionspolitik der EU berücksichtigt. Für die angemessene Überwachung aller im Rahmen der Alpenkonvention getroffenen Massnahmen fehlten der EU die Ressourcen. Dies sei auch der Grund, dass man sich nicht an den Diskussionen um ein mögliches Protokoll „Bevölkerung und Kultur“ beteilige.

Der Südtiroler Alpenverein hat nun die beiden Südtiroler EU-Parlamentarier aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass sich die EU wieder vermehrt in die Alpenkonvention einbringe.

Inhaltsverzeichnis

EU an Alpenkonvention nicht interessiert.....	1
Olympische Spiele: Ausmasse beschränken.....	2
CDA: Wachstumsrückgang.....	2
Tunnelsperren in der Schweiz.....	2
„Die Zukunft der Alpen“.....	3
Tage des Waldes und des Wassers.....	3
Nachhaltigkeit in Österreich und Schweiz.....	3
Verschiedene Meldungen....	4
Agenda.....	4

Olympische Spiele: Ausmasse beschränken

Seit Lake Placid im Jahr 1980 bis Salt Lake City 2002 ist die Zahl der Wettkämpfe von 38 auf 78 gestiegen und die der Athleten von 1027 auf 2400. In Salt Lake City waren fast 11'000 Journalisten anwesend, um die Veranstaltungen zu übertragen.

Diese Entwicklung beunruhigt den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees IOC, Jaques Rogge. Seiner Meinung nach ist es nötig, „die wachsende Anzahl der Trossmitglieder (Anm: FunktionärInnen, Betreuung, Organisation, Medien etc.), die technologische Entwicklung, aber auch die der Sportanlagen, die zu oft nach den Spielen nicht mehr gebraucht werden, einzudämmen“. Die Kommission des IOC, die für das olympische Programm zuständig ist, soll bis November 2002 Planungen zur Beschränkung der Ausmasse der kommenden Veranstaltungen vorschlagen.

Auch die Alpen sind durch diese Entwicklungen betroffen: im Jahr 2006 werden die olympischen Winterspiele in Turin im Piemont stattfinden. Bern/CH und Salzburg/A kandidieren als Austragungsorte der Winterspiele 2010.

Position der CIPRA gegenüber Wintersport-Grossveranstaltungen

http://deutsch.cipra.org/texte/positionen/Position_WISPO.htm

Turin 2006:

zweifelhafte Bobbahn

Im Valsusa soll die olympische Bobbahn für die Winterspiele 2006 errichtet werden. Die geologischen Probebohrungen auf dem vorgesehenen Platz für die Errichtung der Anlage zeigten das Vorkommen von Asbestfasern. Sofort wurde der Standort in Frage gestellt, wegen der Gefahren bei den Aushubarbeiten. Die betroffenen Gemeinden schlossen sich zusammen, um einen anderen Ort im Tal zu finden, während die Gegner und die Umweltschutzorganisationen die Verwendung einer bereits bestehenden Bahn verlangten, sei es in Cortina, Cervinia oder Albertville. Eine Krisenkommission wurde geschaffen, um das Problem zu behandeln. Eine definitive Entscheidung wird Ende März erwartet.

CDA: Wachstumsrückgang

Europa hat am Welt-Skimarkt einen Anteil von über 60%. Die französische Compagnie des Alpes CDA, die über 13 Millionen Tages-Skikarten pro Jahr verkauft, ist die grösste Skigebietsbetreiberin der Welt. Von 1996 bis 2001 stiegen ihre Umsätze von 142,7 auf 221 Millionen €, das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 11,5% im Jahr.

Die CDA hatte für die Saison 2000/2001 ein Wachstum von 10% vorgesehen. In den Monaten Dezember bis Februar betrug das Wachstum allerdings nur 3,7% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dennoch hat die Compagnie des Alpes eine Ausweitung über die Grenzen Frankreichs hinaus im Auge. In Frankreich, der Schweiz und Italien ist sie Hauptaktionärin in 11 Skigebieten, in Frankreich kontrolliert sie bereits 25% des Markts. Die CDA ist Hauptaktionärin in den französischen Skigebieten Arcs, Flaine - Grande Massif, Chamonix, Méribel, La Plagne, Peisey-Vallandry und Tignes, in den Schweizer Skigebieten Verbier und Saas-Fee, sowie in Italien im Skigebiet Courmayeur.

Die hochgelegenen schneesicheren Skigebiete von internationalem Ruf, die einen Umsatz von über 12 Millionen € vorweisen, sind für die CDA von Interesse. Im Alpenraum konzentriert sich das Interesse im Moment auf die schweizerischen und österreichischen Skigebiete. Die CDA ist bereit, sofort ungefähr 20 Millionen € in ein neues Skigebiet zu investieren.

<http://www.compagniedesalpes.com/>

Tunnelsperren in der Schweiz – bald auch am Mont Blanc?

Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche sperrte die Tessiner Kantonspolizei am Mittwoch, 20. März, den Gotthard- und den San-Bernardino-Tunnel aus Sicherheitsgründen für den Schwerverkehr für mehrere Stunden. Da keine andere kurzfristige Lösung in Sicht ist, wird es nicht das letzte Mal gewesen sein, dass die „Phase Rot“ ausgerufen wird.

Die so genannte „Phase Rot“ ist Teil des Dosierungssystems für den Schwerverkehr, das in der Schweiz nach dem Brand im Gotthard-Tunnel eingerichtet wurde. Nur eine bestimmte Anzahl an LKWs darf die Tunnel passieren. Zudem müssen die Lastkraftwagenfahrer ein Kreuzungsverbot im Tunnel berücksichtigen und einen Mindestabstand von 150 m einhalten. Ist das Schwerverkehrsaufkommen so hoch, dass es unter diesen Auflagen zu kilometerlangen Staus kommt, werden die Tunnels für LKWs gesperrt.

In der Schweiz besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Sperrmassnahmen als Erfolg zu werten sind und es kurzfristig keine andere Möglichkeit gibt, dem immer stärker wachsenden Verkehrsaufkommen (besonders Schwerverkehr) unter Berücksichtigung der Sicherheit zu begegnen. Kritik wurde in erster Linie von den Vertretern der Schweizer und Italienischen Routiervereinigungen geäussert. Sie drohen mit Blockaden.

Frankreich und Italien haben beschlossen, nach der vorerst verschobenen Wiedereröffnung des Mont Blanc-Tunnels für den gesamten Schwerverkehr ähnliche Dosierungsmassnahmen anzuwenden.

http://www.uvek.admin.ch/gs_uvek/de/dokumentation/dossier/artikel/00159/index.html

„Die Zukunft der Alpen“

Vom 18. bis 20. April 2002 findet im Congress Innsbruck die Jahrestagung des österreichischen Umweltdachverbandes „Die Zukunft der Alpen“ statt. Diese internationale Alpenkonventions-Konferenz versteht sich als wegweisender Beitrag zur anstehenden Umsetzung der Alpenkonvention sowie zum Internationalen Jahr der Berge 2002.

Im Beisein von internationalen Referenten, hoher Politprominenz, Wissenschaftlern und Vertretern von NGOs im Alpenraum werden Bedrohungsszenarien für Mensch und alpine Umwelt, Herausforderungen für die Politik sowie Entwicklungschancen für den alpinen Lebens- und Wirtschaftsraum aufgezeigt. Bei der Tagung sollen Informationen ausgetauscht, das Netzwerk der Akteure im Alpenraum gestärkt und verdichtet, und so der Boden für die Alpenkonvention bereitet werden.

<http://www.umweltdachverband.at/service/termine/index.htm>

Tage des Waldes und des Wassers

Am 21.3.2002 fand der **Internationale Tag des Waldes** statt. Diese Initiative wurde von der FAO (Organisation für Ernährung und Entwicklung der UNO) Ende der 70er Jahre ins Leben gerufen. Dieser Tag soll den Wert eines nachhaltig genutzten Ökosystems Wald für die Gesundheit und die Lebensqualität der Menschen, für Tier- und Pflanzenschutz und für das Klima deutlich machen. SO₂-Immissionen, Salzsäuren, Windbruch und natürliche Schädlinge, aber auch der „Freizeitstress“ setzen dem Wald zu. Der Lebensraum Wald wird durch Sport und andere Freizeitnutzungen immer stärker belastet.

In den Alpen ist ein intakter Bergwald auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, u.a. im Tourismus: 90% der Erholungssuchenden wählen einen Ferienort mit einer vielseitigen, intakten Landschaft und 83% suchen vor allem Ruhe. Die Wertschöpfung des Tourismus hängt also wesentlich von einer intakten, schönen Landschaft ab. Der Bergwald ist ein wichtiges Element in der Berglandschaft und leistet somit einen grossen Beitrag zur Erhaltung des alpinen Tourismus. Ein wertvoller Verbündeter ist der Wald auch beim Klimaschutz. Als so genannte CO₂-Senke trägt er zur Bindung dieses Treibhausgases bei. Ausserdem liefert er nachwachsenden, umweltfreundlichen Energierohstoff. Und nicht zuletzt: als Schutzwald hilft der Bergwald bei der Abwehr von Naturgefahren. Zum Tag des Waldes gab es von Forstdiensten und Tourismusorganisationen zahlreiche Veranstaltungen.

Wasserschloss Alpen

Der heutige 22. März ist der **Internationale Tag des Wassers**. Dieser Tag, der 1992 von der UNO ins Leben gerufen wurde, soll das Bewusstsein für die Bedeutung des Trinkwassers heben. Dazu werden Aktionen zur Erhaltung, zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen veranstaltet.

Nachhaltigkeit in Österreich und Schweiz

Theoretisch scheint man sich in den Ländern darüber einig zu sein, dass eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar für Mensch und Umwelt ist, und dass diese nur in Zusammenarbeit der Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu realisieren ist. Praktisch allerdings stellt z.B. die kürzlich erschienene Publikation „Vision Lebensqualität“ für die Schweiz fest, dass die ökologischen Lebensgrundlagen ungenügend gesichert sind. In dieser Publikation sind die Ergebnisse von 10 Jahren Forschung im Rahmen des Schwerpunktprogramms Umwelt zusammengefasst. Sie enthält darüber hinaus Empfehlungen an Politik, Wirtschaft und Einzelpersonen zu konkretem nachhaltigen Handeln.

In Österreich haben sich sowohl die Bundesregierung als auch die Wirtschaft mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Die Bundesregierung hat einen Entwurf zur „**Österreichischen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung**“ vorgelegt. Bis zum Sommer will auch die Wirtschaftskammer eine strategische Position zur Nachhaltigkeit präsentieren. Einig sind sich alle Partner, dass es zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung einer umfassenden Bewusstseinsänderung in der Gesellschaft bedarf.

Literaturhinweis: Häberli, R. u.a. (2002): „**Vision Lebensqualität – Nachhaltige Entwicklung ökologisch notwendig, wirtschaftlich klug, gesellschaftlich möglich**“, vdf-Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 47 sFr.

<http://www.nachhaltigkeit.at/pdf/strategieentwurf.pdf>

Pressemeldung APA OTS: http://www.ots.at/scripts/depot3/otsweb/text/OTS_20020315_OTS0145



Foto: Jürgen Deuble

Verschiedene Meldungen

WWF-Kampagne für den Erhalt des Reichtums Alpen

Die Alpen sind das am dichtesten erschlossene Berggebiet der Welt – und damit ergeben sich auch Gefährdungen für diese Landschaft, z.B. durch Aufstiegshilfen und Skiabfahrten. Ende 2001 wurde etwa der gesetzliche Gletscherschutz in Tirol aufgeweicht (siehe [Artikel im CIPRA-Info Nr. 62](#)).

Der WWF Österreich präsentierte nun vergangene Woche die Kampagne „Reichtum Alpen – Gemeinsam sichern“. Das Ziel dieser Kampagne ist der langfristige Schutz der letzten alpinen Naturjuwelle durch die Ausweisung von Wildnisgebieten, so genannten „wilderness areas“ nach [IUCN 1b-Kriterien](#). Dies bedeutet nicht den Ausschluss der Menschen aus diesen Lebensräumen, sondern den Stopp der technischen Erschließung.

Alpenkonvention: Umsetzung vorbereiten

Die Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention zu Raumplanung und nachhaltiger Entwicklung, Naturschutz und Landschaftspflege, Berglandwirtschaft, Bergwald, Tourismus, Bodenschutz, Energie, Verkehr sowie Streitbeilegung wurden am 19. März wie bereits zuvor in anderen Staaten auch in Österreich von der Bundesregierung zu Händen des Parlaments beschlossen. Vergangene Woche fand in Winklarn im Mölltal (Kärnten) eine Informationsveranstaltung für die Menschen der Region und die Medien über die neun Protokolle statt, damit es zu einer effizienten Umsetzung der Alpenkonvention kommt. Die Veranstaltung wurde von der Nationalparkakademie Hohe Tauern in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein durchgeführt. Das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ ist eines von verschiedenen bereits bestehenden Beispielen für eine konkrete Umsetzung der Alpenkonvention.

Sanfte Freizeitmobilität

mobiltour.ch richtet sich an alle, die den Freizeit- und Tourismusverkehr auf sanfte Wege lenken wollen. Die Projektstelle unterhält für ihre Beratungstätigkeit eine umfassende Beispielsammlung innovativer Mobilitätsprojekte. In der Online-Dokumentation www.mobiltour.ch finden sich diverse Fallbeispiele sanft mobiler Tourismusangebote.

Climate Star 2002

Die europäische Auszeichnung für lokale Klimaschutz-Aktivitäten

Das Klima-Bündnis ruft alle europäischen Städte, Gemeinden und Kreise auf, sich mit ihren lokalen Klimaschutz-Aktivitäten am Wettbewerb "Climate Star 2002" zu beteiligen. Das Ziel ist, Erfahrungen und Erfolge auf kommunaler Ebene zu dokumentieren und die vielfältigen Vorteile von aktivem Klimaschutz aufzuzeigen.

Anmeldeschluss: 20.5.2002

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder
europa@klimabuendnis.org, Ausschreibungsunterlagen: www.klimabuendnis.org

Agenda

Internationale Transittagung der Initiative Transport Europe ITE „Zukunftsfähige Mobilität im Alpenraum“

München (Alter Rathaussaal), 5.-6.4.2002

Veranstalter: Bund Naturschutz Bayern e.V., r.mergner@ifg.bund-naturschutz.de oder www.ite-euro.com

Programm: http://www.ite-euro.com/download/Programm_Druckversion_02-02.pdf

„Die Zukunft der Alpen“: Jahrestagung des österreichischen Umweltdachverbands

Innsbruck (Congress), 18.-20.4.2002, <http://www.umweltdachverband.at/service/termine/index.htm>

50. Filmfestival internazionale delle montagne

Trento (Italien), 26.4. – 4.5.2002, <http://www.mountainfilmfestival.trento.it/> (italienisch)

Pitztaler Gletscher



Foto: [WWF](#)

Link

www.wwf.at/News/downloads

Link

Zu den Alpenkonventionsprotokollen

<http://deutsch.cipra.org/texte/alpenkonvention/alpenkonvention.htm>